



PRESSEMITTEILUNG

Für grünen Verzicht – aber mit mehr politischer Verantwortung

AöL diskutiert ökologische und soziale Herausforderungen des 21. Jahrhunderts

Auf dem Weg zu einer nachhaltigen, ökologischen Ernährungskultur darf nach Ansicht des Sozialwissenschaftlers und Ökonomen Professor Stephan Rammler die Politik nicht länger aus der Pflicht entlassen werden. Bei der Herbsttagung der Assoziation ökologischer Lebensmittelhersteller AöL in Fulda sagte der Zukunftsforscher von der Hochschule für Bildende Künste Braunschweig, allein mit individuellem „grünen Verzicht“, mit weniger Flügen und mit weniger Fleischkonsum „wird es nicht gehen“, den ökologischen und sozialen Herausforderungen adäquat zu begegnen.

Man benötige dringend einen politischen Rahmen. Den aber vermisse er. „Die Gesellschaft zu gestalten, das passiert nicht mehr“, sagte Rammler, der die kapitalistische Wachstumsökonomie als ungeeignet ansieht zur Lösung der Nachhaltigkeitsfrage. Eine Politik, die Klimaschutz verspreche, dieses Ziel aber nicht konsequent verfolge, sei „verlogen“, sagte Rammler auf der Tagung in der Domstadt.

Allerdings müssten auch die Gesellschaft und damit jeder Einzelne Unbequemes mittragen. „Wir sind Kinder des Luxus“, sagte der Professor, „aber so wird es nicht weitergehen“ angesichts des Ressourcenraubbaus einer auf Erdöl basierten Wachstumsgesellschaft. Wenn nun aber die Politik etwa aus Gründen des

Ressourcen- oder des Klimaschutzes beginnen würde, das Autofahren teurer zu machen, dann dürfe die Bevölkerung diese Ziele nicht unterminieren, in dem sie ihr die Zustimmung versage.

An die Biobranche richtete Rammler den Appell, professioneller zu werden und die Hemdsärmeligkeit abzulegen. Analog zu den Carsharing-Initiativen einiger deutscher Autohersteller riet der Ökonom zu „professionellerer Dienstleistung“.

AöL-Geschäftsführer Alexander Beck hatte zuvor die Branche dazu animiert, eingeschlagene Wege zu verlassen und Zukunftsbilder zuzulassen. Wenn man Wirtschaft nicht neu denke, werde das Ziel einer nachhaltigen Ernährungskultur nicht erreicht werden können. Ohne neue Konzepte drohe das Ziel einer Ökologisierung der Gesellschaft zu scheitern.

AöL Presseinfo * Veröffentlichung honorarfrei * Um einen Beleg wird gebeten * 2159 Zeichen

Die Assoziation ökologischer Lebensmittelhersteller ist ein Zusammenschluss von 91 Unternehmen der Lebensmittelwirtschaft. Sie repräsentiert mit etwa 2,5 Milliarden Euro Umsatz ein Drittel des deutschen Bio-Markts. Im Zentrum der Arbeit stehen die politische Interessensvertretung sowie die Förderung des Austauschs und der Kooperation der Mitglieder untereinander.